

HOCHSAUERLAND

KFD FORDERT MEHR GLEICHBERECHTIGUNG

Die Medebacher kfd feierte am Wochenende ihr 100-Jähriges

Seite 5



DAS WETTER

Heute Regen
 Morgen 7°
 Übermorgen 6°



GUTEN MORGEN

Von Thomas Winterberg

Schritt für Schritt

Der elektronische Schrittzähler an meinem Handgelenk jubiliert. 8000 pro Tag schlägt er mir als Tagespensum vor, aber momentan komme ich locker auf 12.000 Schritte und mehr. Das Minimum toppe ich als Hundebesitzer ohnehin jeden Tag. Wenn James und ich bei Wind und Wetter unsere Runden drehen, ist das kein Problem. Die immense und schlagartige Steigerung hat allerdings einen ganz einfachen Grund. Und der heißt „Michaeliskirmes“. Weil sich auf dem angestammten Parkplatz ein Karussell dreht und die ganze Innenstadt ohnehin mit Buden und Fahrgeschäften befüllt ist, muss unsereins als Berufspendler ganz schön weit außerhalb parken und lange Strecken bis in die Redaktion laufen. Ich stehe derzeit an Straßenrändern, die ich bislang nur vom Namen her kannte. Heute Nacht ist der Zauber vorbei, dann dauert es noch ein, zwei Tage, bis wieder Normalität einkehrt - in der Stadt und auf meinem Schrittzähler.

KOMPAKT

Repaircafé in der Stadtbibliothek

Brilon. Ihre Schublade fällt auseinander? Ein Puppendorf wird benötigt? Ihr Radio geht nicht mehr? Im Briloner Repaircafé gibt's nicht nur Tipps und Tricks bei der Einstellung elektrischer und elektronischer Geräte, sondern Hilfe bei der Suche nach Ersatzteilen und beim Retuschieren von Fotos. Einmal monatlich bietet der Verein Kunterbunt das Café an. Am Freitag, 4. Oktober, findet das nächste Repaircafé in der Stadtbibliothek Brilon statt. Von 15 bis 18 Uhr stehen ehrenamtliche Helfer des Vereins in der Werkstatt im Obergeschoss der Bibliothek in Brilon in der Gartenstraße bereit, um mit Rat und Tat Dinge zu reparieren. Neben der Reparatur soll aber auch die Begegnung im Mittelpunkt stehen. Wartezeiten werden mit Kaffee, Keksen und netten Gesprächen überbrückt.

Weitere Informationen gibt der Verein per E-Mail: kunterbunt-brilon@gmx.de

brilon@westfalenpost.de



Herbstwetter trübt die Kirmeslaune

Brilon feiert Michaeliskirmes, aber das Wetter zieht nicht so ganz mit. Die größte Innenstadtkirmes des Hochsauerlandes lockte aber trotz der mäßigen Temperaturen zahlreiche Besucher auf die Karussells oder an die Stände zwischen Derker Tor und Evangelischer Kirche sowie auf den Krammarkt in den Seitenstraßen der Stadt. Bleibt zu hoffen, dass heute am Handwerkerstag der Wettergott einigermaßen mitspielt, wenn der Kirmesrummel bereits um 9 Uhr weiter geht. Die Polizei hat unterdessen eine erste Bilanz gezogen. Es gab zahlreiche Einsätze und Platzverweise; u. a. wurden auch zwei Drogendealer gefasst.

Bericht Seite 3

„Letztendlich ist das gut gelaufen“

30 Jahre Egger: Heißer Herbst um Ansiedlung des Spanplattenwerks. Heute größter Arbeitgeber der Region. Zentrale Bedeutung für die Forstwirtschaft. Hohe Investitionen

Von Jürgen Hendrichs

Brilon. Martin Ansoerge ging auf dem Petrinum dem Abitur entgegen, als in der Balgert die Bagger den fruchtbarsten Boden Brilons zerwühlten und die emotionale Auseinandersetzung um die Ansiedlung der Fa. Egger die Schlagzeilen und die Gespräche auf der Straße bestimmten. Es war ein heißer Herbst damals, vor 30 Jahren. Der 51-jährige erinnert sich noch an die „Trucker-Demos“, und auch, dass an der Schule „einiges los“ war. Heute gehört Martin Ansoerge als Kaufmännischer Leiter zur Führungsspitze des Werkes, das die Stadt verändert hat. Aus den damals 250 Mitarbeitern sind 1150 geworden, vom ersten Spatenstich bis heute ist das Werk auf 570.000 qm gewachsen; das entspricht etwa 80 Fußballplätzen.

Neuer Bio-Wäscher für die Abluft
 Und es geht weiter. Aktuell läuft die baurechtliche Ausweisung einer weiteren, an das Sägewerk angrenzenden Fläche von rund 14 Hektar. 642 Millionen Euro hat das Unternehmen aus St. Johann in Tirol bisher im Hochsauerland investiert, davon alleine in den vergangenen fünf Jahren 200 Millionen. Kernstück dabei war der Aufbau einer neuen Kanten-Produktion für die Kunden aus der ostwestfälischen und der mitteleuropäischen Möbelindustrie. Elf Millionen Euro flossen im vergangenen Jahr in den Bau eines

Besondere Stellung innerhalb der Egger-Gruppe

- Mit dem Platten- und dem Sägewerk ist Brilon der **einzig vollintegrierte Standort** der Egger-Gruppe.
- Mit **rund 400 Mio. Euro** trägt

Brilon etwa ein Siebtel des Gesamtumsatzes der bisher aus 18 Standorten bestehenden Gruppe bei; im Juni wurde das 19. Werk in Betrieb genommen, ein weiteres ist in Lexington/USA im Bau.

Hochregallagers. Die 80 m lange, 15 m breite und 35 m hohe vollklimatisierte Halle enthält 1300 Platten-Stellplätze - damit hat das Werk seine Lagermöglichkeiten verdoppelt. Mit 40 m noch ein Stück höher hinaus ragt der neue, zweistufige Bio-Wäscher über das Werks Gelände hinaus. Der reinigt auf biologische Weise die Abluft aus der MDF-Platten-Produktion. Investitionsvolumen hier: rund 13 Millionen Euro. Ende kommenden Jahres treten strengere Emissionswerte in Kraft. „Bis dahin“, so Gerhard Niehaus, Werksleiter Technik, „wollten wir nicht warten und haben uns deshalb schon im November dazu entschieden, sofort zu handeln.“ Mit dem neuen Wäscher werde das bei der Plattenproduktion in der Abluft enthaltende Formaldehyd um weitere 50 Prozent verringert. Nachhaltigkeit und Umwelt, so Niehaus weiter, werden groß geschrieben.

Das sah vor 30 Jahren noch etwas anders aus, wie sich Christiana Kretzschmar, bei der Kommunalwahl am 1. Oktober 1989 für die Bri-

loner Bürgerliste (BBL) in den Rat der Stadt Brilon gewählt und bis heute ununterbrochen dort engagiert, erinnert. Schon damals, so weiß sie, hätte die Stadt auf höhere Grenzwerte bei den Emissionen bestehen können, um den Sorgen der Bevölkerung entgegenzutreten: „Technisch war das möglich.“ Gleiches hatte seinerzeit selbst der damalige Kopf des österreichischen Familienkonzerns, Fritz Egger, gegenüber der WP eingeräumt. „Letztendlich“, sagt die Kommunalpolitikerin, „ist das gut gelaufen. Egger hat sich wahn-sinnig entwickelt.“ Allerdings würde sie in einer vergleichbaren Diskussion auch heute wieder „die gleiche Haltung einnehmen“ wie damals.

Borkenkäfer-Holz abnehmen

Was vom Nehdener Weg aus ebenfalls seit kurzem sichtbar ist: der neue Holzlagerplatz. Damit will Egger die unter der Borkenkäfer-Kalamität leidenden Waldbesitzer der Region unterstützen, die das befalle-ne Holz möglichst schnell schlagen und wegschaffen müssen. Dabei hat das Sägewerk mit „mehreren hun-

dert Kunden“ zu tun, wie dessen Geschäftsführer Paul Lingemann sagt. Das Sägewerk hat mehrere Trocken- und bei Alme auch ein Nasslager eingerichtet. Mit einer speziellen Röntgen- und Scanner-Technologie, eine Investition von rund fünf Millionen Euro, wird die Qualität der Stämme individuell festgestellt und der Zugschnitt optimiert. Eine Million Festmeter (fm) Holz wurde dort in den letzten 12 Monaten geschnitten - 160.000 fm mehr als im Jahr zuvor, ein neuer Rekord.

„Brilon ist Technologie-Entwickler für die anderen Werke.“

Martin Ansoerge, Kaufmännischer Geschäftsführer

90 Mitarbeiter der ersten Stunde sind noch heute in der Balgert tätig. Etwas besorgt ist die Führungs-Crew über das mit 42 Jahren recht hohe Durchschnittsalter der Belegschaft. 400 Mitarbeiter sind über 50. Deshalb müsse man sich noch mehr als bisher darum bemühen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Im August fingen 39 Auszubildende und duale Studenten in 13 Berufen an. Nicht nur als Arbeit-, sondern auch als Auftraggeber ist Egger ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Zwar hält das Unternehmen eine eigene, 140 Mann starke Instandhaltungseinheit vor, aber gleichwohl gehen Aufträge an Handwerker und Firmen der Region. Allein das Magazin, so Thomas Witiska, werde alle anderthalb Jahre umgeschlagen. Volumen: rund 13 Millionen Euro.

„Brilon“, sagt Martin Ansoerge, „ist Technologie-Entwickler für andere Werke.“ Die Aufnahme in den Reigen der Weltmarktführer aus Südwestfalen unterstreicht die Erfolgsgeschichte des Werkes und seine Bedeutung für die Region. Die erste Platte lief am 20. Dezember 1990 vom Band - das ist das Datum für die Geburtstagsfeier.

Müllgebühren können in Brilon sinken

Kalkulation ist morgen Thema im Ausschuss

Brilon. Die Müllgebühren in Brilon sinken. Weil ab dem kommenden Jahr aufgrund des neuen Verpackungsgesetzes die Dualen Systeme an den Kosten der kommunalen Papierentsorgung beteiligt werden, können die Städte ihre Bürger um diesen Anteil entlasten - und das trotz steigender Kosten für die Entsorgung selbst.

Morgen, Dienstag, befasst sich der Haupt- und Finanzausschuss mit der Gebührenkalkulation. Wer bisher sowohl für die graue, grüne und blaue 240-Liter-Tonne 280,08 Euro pro Jahr zahlt, bräuhete künftig nur noch 274,56 Euro abzuführen. Wer für alle drei Fraktionen 120-Liter-Gefäße bestellt hat, bei dem sind es künftig 176,52 statt 181,68 Euro. In die Kalkulation bereits eingeflossen sind dabei die 24.500 Euro (0,96 Euro pro Kopf), die die Stadt künftig für die Entsorgung von Elektro-Altgeräten an die Fa. Stratmann zahlt, weil deren Verwertungserlöse die Kosten nicht mehr decken. Und außerdem sind dabei - auf zehn Jahre verteilt - mit ca. 23 Cent pro Kopf und Jahr auch schon die rund 60.000 Euro für die Anschaffung von 32 neuen Mülleimern in der Kernstadt berücksichtigt. Die öffentliche Sitzung beginnt morgen um 17.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses.

„Mütter des Grundgesetzes“

Obermarsberg. Die Wanderausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ ist ab Freitag, 4. Oktober, im Museum der Stadt Marsberg in Zusammenarbeit mit der SPD Hochsauerland zu sehen. Eröffnet wird sie ab 18 Uhr von Dirk Wiese, heimischer Bundestagsabgeordneter und Schirmherr. Die Ausstellung informiert über die „Mütter des Grundgesetzes“. Initiiert wurde sie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Die Egger-Standortleitung (von links): Gerhard Niehaus (Technik), Paul Lingemann (Sägewerk), Hubertus Becker (Verkauf), Thomas Witiska (Logistik), Martin Ansoerge (Finanzen); es fehlt Michael Egger (Vertrieb).

FOTO: HJH